Bund Deutscher Kriminalbeamter

Offener Brief und Richtigstellung des BDK Landesverband Hamburg an die Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen EG Silvester

19.12.2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in der Ausgabe DIE WELT vom 13. Dezember 2016 wurden Bestandteile eines Telefoninterviews, welches ich für den BDK in Teilen bereits Anfang Januar 2016 der Deutschen Presseagentur (dpa) gegeben hatte, aus dem Zusammenhang gerissen falsch wiedergegebenen, was zu Recht in Euren Reihen für Verständnislosigkeit und Empörung gesorgt hat. Hierfür möchten wir uns entschuldigen. Unsere Intention war es in keinster Weise Euch und Eure Arbeit zu diskreditieren.

So wird in dem Artikel angeführt, der BDK räume Fehler und Schwächen bei den Ermittlungen ein. Das ist falsch. Thematisiert wurden lediglich die generellen Schwierigkeiten rund um den über Lichtbilder zu führenden Personen- oder Zeugenbeweis. Als Negativbeispiel wurde dazu der Umgang mit Lichtbildern in Bremervörde angeführt.

Ferner wird in dem Interview behauptet, der BDK hielte es für ein Armutszeugnis, dass die Beweisführung über die Bilder eines Partyfotographen gelaufen sei. Tatsächlich ist der Begriff „Armutszeugnis“ von uns im Januar 2016 ausschließlich im Zusammenhang mit der vor Silvester abgeschalteten Videoüberwachung auf der Reeperbahn und der Tatsache, dass keines der drei zu diesem Zeitpunkt pilotierten Bodycam-Teams in der Silvesternacht im Einsatz war, verwendet worden. Dass die Polizei Hamburg zur Identifizierung der Täter damit nicht auf behördliches Bildmaterial, sondern ausschließlich auf Aufnahmen von Privatpersonen zurückzugreifen hatte, bewerteten wir damals als „Armutszeugnis“.

Umso mehr begrüßt der BDK auch die Tatsache, dass nunmehr von den tauglichen Mitteln zur Gefahrenabwehr und Strafverfolgung, der Videoüberwachung und den Bodycam-Teams, in der kommenden Silvesternacht auf der Reeperbahn Gebrauch gemacht werden wird.

Der Ratschlag am Beitragsende: „Man sollte einfach ein bisschen vorsichtiger sein“, denn „die Polizei kann nicht überall sein“ ist in diesem konkreten Wortlaut so nicht ergangen. Ohne die genaue Wortwahl zu erinnern, hatte der Ratschlag aber eher einen allgemeingültigen Charakter und hätte genauso gut in Bezug auf Taschendiebstähle, Wohnungseinbrüche oder den freizügigen Umgang mit
Daten im Internet gegeben werden können.

Gerne stehen wir Euch für weitere Gespräche zur Verfügung.

Jan Reinecke, BDK Landesvorsitzender

Schlagwörter
Hamburg
diesen Inhalt herunterladen: PDF